



Kooperation und Koexistenz von politischen Systemen

Mercedes-Benz



In den letzten Jahren lassen sich eine zunehmende globale Vernetzung und eine sehr dynamische wirtschaftliche Entwicklung von Staaten beobachten, die noch vor einigen Jahren keine oder nur eine geringere Rolle in der globalen Wirtschaft gespielt haben. Hierbei ist deutlich geworden, dass nicht alle Staaten über ein marktwirtschaftlich organisiertes oder auch demokratisches System verfügen. Mit solchen Nationen muss ein Zusammenarbeitsmodell gestaltet werden, um Unternehmen für ihr Auslandsgeschäft Leitlinien und Sicherheit zu geben.

Nach dem Demokratieindex der Zeitschrift Economist lebten im Jahr 2021 45,3 Prozent der Weltbevölkerung in einer Demokratie, 36,9 Prozent dagegen in einer Diktatur bzw. Autokratie. 15 Jahre zuvor lag der Anteil der Bevölkerung in Demokratien rund drei Prozentpunkte höher, der in autokratischen Regimen rund vier Prozentpunkte niedriger.

Einige Staaten, die als autoritäre Systeme eingeordnet werden, haben eine nennenswerte oder sogar hohe Bedeutung für die Weltwirtschaft – im Bereich des Handels, der Rohstoffe, aber auch bei der Entwicklung bestimmter Technologien. Das lange Zeit gültige und angewandte Konzept „Wandel durch Handel“, wonach Länder durch die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Systemen zur Übernahme westlicher Werte motiviert werden sollten, ist heute in seiner ursprünglichen Definition nicht mehr gültig und muss daher modifiziert betrachtet werden. Daher ist es wichtig, ein adäquates Zusammenarbeitsmodell zu entwickeln.

- **Differenzierte Gestaltung der Beziehungen notwendig**

Bei der Definition der Art und Tiefe der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen kann unterschieden werden zwischen Demokratien, Autokratien mit regelbasiertem Verhalten und Autokratien, die sich nicht regelbasiert verhalten. Je nach Ausprägung müssen auch die wirtschaftlichen Beziehungen gestaltet werden.

In der Zusammenarbeit mit Ländern, die keine marktwirtschaftlich organisierten und demokratischen Staaten sind, aber regelbasiert agieren, plädieren wir für eine konstruktive Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Ansätzen. Wo immer möglich steht eine verantwortungsvolle Kooperation und Koexistenz im Fokus.

- **Wertevorstellungen und universell anerkannte Standards als Leitlinien**

Mercedes-Benz bekennt sich zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung, zur Einhaltung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte und versteht sich als Unterstützer der sozialen Marktwirtschaft sowie der regelbasierten internationalen Wirtschaftsordnung.

Als international agierendes Unternehmen mit globalisierten Wertschöpfungsketten übernehmen wir Mitverantwortung und stehen für europäische Wertvorstellungen und universell anerkannte Standards auch in unseren internationalen Geschäften ein.

- **Wirtschaftsbeziehungen zu China**

Die Notwendigkeit einer angepassten Gestaltung der Beziehungen gilt beispielsweise auch für China. So wird bereits heute jedes dritte Auto auf der Welt in China verkauft – und der Markt bietet auch weiterhin ein sehr großes Wachstumspotenzial. Zudem setzt die Volkswirtschaft China Maßstäbe bei digitalen Lösungen und im Bereich der Elektromobilität. Somit ist China insbesondere für Unternehmen der Automobilbranche nicht nur ein unverzichtbarer Absatzmarkt, sondern bietet Zugang zu Forschung und Innovationen in wichtigen Zukunftsbereichen, was wiederum für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen entscheidend ist.